



Für Gleichheit,
gegen Diskriminierung

Wahlrecht 'für alle' in 2024?

Stellen Sie sich einen Runden Tisch vor. Sie sind von fünf weiteren Personen umgeben, sodass sich die Gesamtzahl der Anwesenden auf sechs erhöht. Sie wollen eine Reihe wichtiger Entscheidungen treffen und haben ein Rotationssystem eingerichtet, bei dem jede Person ans Wort kommt. Dennoch schweigt bei jeder Runde eine Person. Manchmal aus eigenem Antrieb, manchmal, weil es unmöglich ist zu Sprechen. Ein paar Mal sind Sie diese Person. **Eine von sechs Personen.** Das ist der Prozentsatz der Belgier, die bei den letzten Wahlen im Jahr 2019 leer, oder ungültig gestimmt haben. Das sind 1,3 Millionen Menschen. Die Tradition der Wahlpflicht hat die Frage der Wahlbeteiligung in Belgien lange im Dunkeln gehalten. Dennoch ist das Problem groß. Wenn die Menschen, die nicht oder nicht gültig gewählt haben, bei den letzten Wahlen zusammengekommen wären, hätten sie eine Partei wählen können, die stärker ist als die größte Partei in Belgien. Für Unia ist diese **ungleiche Wahlbeteiligung** alarmierend.

Trotz der Universellen Erklärung der Menschenrechte, die uns daran erinnert, dass das **Wahlrecht ein grundlegendes Menschenrecht ist**, wird es nicht von allen in gleicher Weise ausgeübt. Als Gleichstellungsorgan setzt sich Unia für eine gleichberechtigte und integrative Teilnahme in allen Bereichen der Gesellschaft ein. In den nächsten fünf Jahren setzt Unia besonders auf die Beteiligung der am meisten gefährdeten Menschen.

Im Jahr 2024 werden die Bürgerinnen und Bürger zu Neuwahlen aufgerufen, die die politische Landschaft unseres Landes und seiner föderalen Teilgebiete neugestalten werden. Unia hofft, dass alle die Möglichkeit und die Lust haben, sich daran zu beteiligen.

Nicht-Beteiligung, Leere oder ungültige Stimme

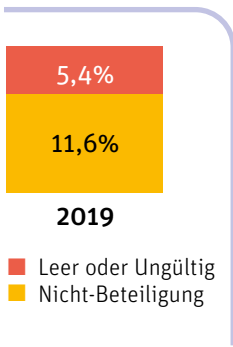


1 von 6 Personen

das sind 1,3 Millionen Menschen



Bei der Nichtbeteiligung an Wahlen geht es nicht nur darum, nicht zur Wahl zu gehen, d. h. sich der Stimme zu enthalten. Zu der Liste derjenigen, deren Stimme nicht gezählt wird, müssen auch Personen hinzugefügt werden, die leer oder ungültig wählen. Eine leere Stimme bezeichnet einen leer abgegebenen Stimmzettel, während ein zerrissener oder mit Anmerkungen versehener Stimmzettel als ungültig gezählt wird. Bei den letzten Wahlen nahmen 17 % der Wähler nicht an der Wahl teil: 11,6 % enthielten sich der Stimme und 5,4 % gaben eine leere oder ungültige Stimme ab.



Es gibt mehrere Gründe, warum eine Person nicht an den Wahlen teilnimmt. Neben praktischen Unmöglichkeiten und strukturellen Hindernissen für die Stimmabgabe steckt dahinter oft eine Entscheidung, die mit einer Ablehnung der Politik zu tun hat. Die Nichtteilnahme ist jedenfalls weitgehend mit unterliegenden sozialen Faktoren verbunden.

Unia verteidigt die Gleichheit und kämpft gegen Diskriminierung auf der Grundlage geschützter Diskriminierungsmerkmale wie Behinderung, Alter, Nationalität usw. Da sie in Abhängigkeit von mehreren dieser Kriterien variiert, ist die Wahlbeteiligung ungleich verteilt. Für Unia stellt dies ein Risiko für unsere Demokratie dar.

Source: Föderaler Öffentlicher Dienst Inneres Direktion der Wahlanglegenheiten

Dieses Informationsblatt konzentriert sich auf die verschiedenen geschützten Kriterien von Unia, bei denen die Frage der ungleichen Beteiligung zentral steht. Unia erinnert daran, dass es neben der individuellen, auch eine gesellschaftliche Verantwortung gibt, die die Beteiligung jedes Einzelnen zu ermöglichen hat.

Alter

Junge Menschen wählen im Durchschnitt weniger als der Rest der Bevölkerung, und zwar aus folgenden vier Hauptgründen:

- › **Gewohnheit** - Die einfache Gewohnheit zu wählen beeinflusst, ob eine Person bei der nächsten Wahl wählen geht oder nicht. Junge Menschen haben sich diese Gewohnheit zwangsläufig noch nicht angeeignet.
- › **Neuheit** - Sowohl das politische Leben im Allgemeinen als auch die aktuellen Themen können für junge Menschen, die zum ersten Mal wählen gehen, schwer zu durchschauen sein.
- › **Alternativen** - Andere Formen der politischen Partizipation, die nicht auf Wahlen beruhen, sind für junge Menschen attraktiv. Diese scheinen ihnen besser geeignet, um sich selbst auszudrücken, während sie bei der Stimmabgabe manchmal das Gefühl haben, nicht gehört zu werden.
- › **Desillusionierung** - Es gibt eine Tendenz unter jungen Menschen, von der Politik desillusioniert zu sein. Dies hängt auch mit dem Mangel an Repräsentation zusammen, der im nachstehenden Textfeld angesprochen wird.

Auch ältere Menschen beteiligen sich weniger an der Wahl.

Sie bilden im Übrigen **die Gruppe mit dem größten Risiko, nicht wählen zu gehen**. Eine Studie von G. Pion in Charleroi zeigt, dass die Wahlenthaltung nach dem Alter von 75 Jahren rapide ansteigt, ab 85 Jahren jede zweite Person betrifft und in Pflegeheimen bis zu neun von zehn Personen. Vor dem Hintergrund einer alternden Bevölkerung, in der der Anteil der älteren Menschen und damit auch die allgemeine Wahlenthaltungsrate steigt, ist dies besorgniserregend. Zwischen 2019 und 2050 wird der Anteil der über 65-Jährigen in Belgien voraussichtlich um 40 % steigen. Natürlich spielt die Verschlechterung des Gesundheitszustands der älteren Menschen hier eine Rolle, aber nicht ausschließlich: die Schwächung der sozialen Bindungen infolge der Pensionierung, Desinteresse und Isolation wirken sich auf den Gang zur Wahlurne aus.

Sozioökonomischer Status und Bildung

Im Jahr 2019 wurde auf kommunaler Ebene ein Zusammenhang zwischen der Wahlbeteiligung und der Beschäftigungsquote beobachtet. Ein Zusammenhang impliziert jedoch keine Kausalität, und in Wirklichkeit verbergen sich hinter dieser Beobachtung zwei Faktoren: **der Bildungsaspekt und der soziale Aspekt**. Das Bildungsniveau spielt tatsächlich eine Rolle sowohl für die Beschäftigung als auch für das Wahlverhalten der Belgier. So ist es beispielsweise wahrscheinlicher, dass Personen, die ein schwaches Bildungsniveau haben, sich der Stimme enthalten. Wenn es keine Wahlpflicht mehr gäbe, wäre es für belgische Akademiker dreimal wahrscheinlicher, trotzdem wählen zu gehen, als für Belgier, die keine Sekundarschule absolviert haben. Dies lässt sich zum Teil durch das Bildungskapital erklären, aber nicht nur. Auch die sozialen Netzwerke der Bürger spielen eine Rolle bei ihrer politischen Sozialisation. Es gibt ein regelrechtes Phänomen, das die Forscher als „Selbstausschluss aus dem politischen Spiel“ bezeichnen und dem sich die Bürger mit geringerem Bildungsniveau ausgesetzt sehen. Weitere Einzelheiten hierzu finden Sie im Abschnitt über die Krise der repräsentativen Demokratie.

Repräsentation

In Fällen, in denen es keine Wahlpflicht gibt, würden Bürger, die sich gut vertreten fühlen, im Durchschnitt eher weiterhin zur Wahl gehen als andere. Es gibt einen klaren Zusammenhang zwischen Repräsentation und Beteiligung, zwischen Repräsentation und Ablehnung des politischen Systems. In unserem Land, in dem 70 % der Bevölkerung erklärt, dass sie vom traditionellen parlamentarischen Modell erschöpft sind und kein Vertrauen mehr in die professionellen Politiker haben, ist die Gefahr groß, dass sich die Menschen aus Ablehnung der Demokratie der Wahl enthalten. Auch diesem Phänomen stehen wir nicht alle gleich gegenüber. Die schwächsten Bürger sind und fühlen sich weniger gut vertreten.



„Die am stärksten gefährdete Bürger davon zu überzeugen, an den Wahlen teilzunehmen, ist eine der größten Herausforderungen in der Demokratie. Sie neigen dazu, sich selbst von den Wahlen auszuschließen, was direkte Auswirkungen darauf hat, ob ihre Interessen und ihre Realität in den politischen Entscheidungen, die von den gewählten Institutionen getroffen werden, angemessen repräsentiert werden.“

Jean-Benoît Pilet, Professor für Politikwissenschaft an der Freien Universität Brüssel

Nationalität und Herkunft

Der Zugang zum und die Inanspruchnahme des Wahlrechts von in Belgien lebenden Personen mit ausländischer Nationalität ist ein weiterer Punkt, der für Unia von Interesse ist. **Nicht-Belgier sind nur bei Kommunalwahlen wahlberechtigt.** Dieses Recht wurde im Übrigen erst 1999 für Europäer und 2006 für Nicht-Europäer erworben. Es ist ihnen also nicht möglich, auf allen anderen Ebenen der Macht zu wählen. Wenn wir Brüssel als Beispiel nehmen, bedeutet dies, dass einem Drittel seiner Bevölkerung das Wahlrecht für die Region verwehrt wird. Doch selbst bei den Kommunalwahlen ist die Teilnahme nicht einfach. Nicht-Belgier müssen sich für die Wahl registrieren lassen, und dieser Verwaltungsvorgang ist

nicht nur kompliziert, sondern oft auch unbekannt. Etwa 85 % der Betroffenen, die durch diesen Schritt gehemmt werden, melden sich einfach nicht an.

In Bezug auf Personen ausländischer Nationalität mit belgischer Staatsangehörigkeit legen Studien nahe, dass eine bessere Vertretung mit einer höheren Wahlbeteiligung einhergehen würde. Unia verfügt nicht über Zahlen zur Wahlbeteiligung nach Herkunft, wohl aber über folgende Zahlen: zwischen 2010 und 2014 wurde der Anteil der Personen ausländischer Herkunft unter den Abgeordneten auf 7,1 % geschätzt, was etwa viermal weniger ist als der Anteil der Personen ausländischer Herkunft aller Nationalitäten, die in Belgien wohnen...

Behinderung

In der Praxis werden Menschen mit Behinderung mit zahlreichen Hindernissen konfrontiert und von der Wahl ferngehalten, nicht zuletzt aufgrund der Annahme, dass „sie nicht wählen können“. Dies gilt insbesondere für Menschen mit geistiger Behinderung oder psychischer Beeinträchtigung.

- › **Zugang zur Information** - Parteiprogramme und politische Debatten sind immer noch wenig zugänglich. Sie werden selten in Gebärdensprache und/oder in Texte die ‚leicht zu lesen und zu verstehen‘ sind übersetzt. Es fehlt an Instrumenten zur Wahlvorbereitung, die politisch neutrale Informationen liefern.
- › **Schwierigkeiten um zu den Wahlurnen zu gelangen** - Menschen mit Behinderung können Schwierigkeiten haben, zu den Wahlorten zu gelangen, da es keine vollständig zugängliche öffentliche Verkehrsmittel gibt. Menschen, die in Einrichtungen leben, sind oft abhängig von den Fachkräften, die nicht genügend Zeit haben und an Wahlsonntagen nicht verfügbar sind, um sie zu begleiten. Daher werden häufig allgemeine ärztliche Bescheinigungen ausgestellt, die eine Befreiung von der Wahl gewähren.
- › **Die Wahllokale** - Trotz zahlreicher Bemühungen hindern die Unzugänglichkeit der Wahllokale und des Wahlmaterials (insbesondere der Stimmzettel) immer noch viele Menschen mit Behinderung daran, ihre Stimme selbstständig und vertraulich abzugeben. Darüber hinaus sind die Vorsitzenden der

Wahllokale manchmal nicht über das Recht von Menschen mit Behinderung informiert, sich von einer Person ihrer Wahl in die Wahlkabine begleiten zu lassen.

- › **Die Friedensrichter** - Friedensrichter können entscheiden, einer Person das Wahlrecht zu entziehen. Abgesehen davon, dass diese Entscheidungen nicht immer mit dem Abkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderung übereinstimmen, sind sie nur schwer rückgängig zu machen.
- › **Die Wahlbedingungen** - Der Gang in ein überfülltes Wahllokal am Wahltag kann für manche Menschen mit Behinderung, wie z. B. Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, kompliziert oder sogar unmöglich sein, da die Wahlumgebung für sie beängstigend sein kann. Die Wahlmodalitäten könnten angepasst werden, um die Ausübung der Wahl zu erleichtern, insbesondere durch Briefwahl oder die Möglichkeit zu bestimmten, festgelegten Zeiten wählen zu gehen.



„Normalerweise hätte mein Bruder mir helfen sollen, aber sie haben ihn nicht mitgehen lassen. Deshalb musste ich es alleine machen [...] Ich wollte so gerne für X stimmen, aber ich habe ihn nicht auf der Liste gefunden.“

Erfahrungsbericht von Elias, Person, die in einer Familie lebt

Weiterführende Informationen...

Weitere Empfehlungen und Informationen finden Sie in den folgenden Quellen (auf Französisch und Niederländisch verfügbar):

- › Der Bericht '[Une démocratie sans électeurs ? Une analyse de l'abstention électorale](https://www.datocms-assets.com/53388/1684940620-une-democratie-sans-electeurs.pdf)'¹ der ULB und der VUB auf denen Unia sich größtenteils basiert hat um dieses Informationsblatt zusammenzustellen
- › Der Bericht von Unia über [die Teilnahme an Wahlen durch Personen mit Behinderung](https://www.unia.be/fr/publications-et-statistiques/publications/rapport-handicap-et-droit-de-vote)²
- › Die Website '[Chancengleichheitwahlen](https://www.chancengleichheitwaehlen.be/politikbereiche/kommunikation-und-teilhabe?gdpr=true&ga=2.65118189.277903991.1700143665-107215202.1698049786)'³ von Unia mit vielen gute Praxisbeispielen für Bürgerbeteiligung auf Gemeindeebene
- › Der [Bericht](https://levl.be/app/uploads/2022/04/Actie_en_Gedeeld_Burgerschap_rapport_EIND_NL_5maart2021.pdf)⁴ von LEVL zu lokalen Projekten, die die Bürgerschaft von und für Personen mit Migrationshintergrund verbessern
- › Die Website '[Ressources élections](https://ressourceselections.be)'⁵ der Jugendorganisation 'Forum des Jeunes' über die Teilhabe von jungen Menschen an der Demokratie

1. <https://www.datocms-assets.com/53388/1684940620-une-democratie-sans-electeurs.pdf>
2. <https://www.unia.be/fr/publications-et-statistiques/publications/rapport-handicap-et-droit-de-vote>
3. <https://www.chancengleichheitwaehlen.be/politikbereiche/kommunikation-und-teilhabe?gdpr=true&ga=2.65118189.277903991.1700143665-107215202.1698049786>
4. https://levl.be/app/uploads/2022/04/Actie_en_Gedeeld_Burgerschap_rapport_EIND_NL_5maart2021.pdf
5. <https://ressourceselections.be>

Im Bedarfsfall...

Haben Sie eine Diskriminierung erlebt oder wurden sie Hassbotschaften ausgesetzt, oder haben sie diese gesehen oder gehört? Oder möchten Sie um Rat fragen?

Zögern Sie nicht, sich bei Fragen über das Kontaktformular auf unserer Website oder telefonisch unter **+32 (0)2 212 30 00** an Unia zu wenden.

Disclaimer : Um blinden Lesern, die eine Sprachsynthese verwenden, das Lesen zu erleichtern und im Interesse der Lesbarkeit des Textes wurden die männlichen Formen verwendet, um beide Geschlechter, Männer und Frauen, sowie die verschiedenen Formen der Geschlechtsidentität oder des Ausdrucks des Geschlechts zu bezeichnen.



Unia
Victor Hortaplein 40 (Postfach 40),
1060 Brüssel
T +32 (0)2 212 30 00
www.unia.be

